

Leitbild

Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dorfen



GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

**Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Eltern,
liebe engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

die Jugend ist die Zukunft unserer Stadt – ein Satz, den man oft hört, der aber gar nicht tief genug gehen kann. Denn wie unsere Kinder aufwachsen, welche Werte sie erfahren und wie sie gefördert werden, entscheidet darüber, wie die Gemeinschaft von morgen aussieht. Dieses Thema liegt mir nicht nur als Erster Bürgermeister, sondern ganz persönlich am Herzen. Als Vater von zwei Kindern, durch meine Tätigkeit im Elternbeirat und als aktiver Schulweghelfer weiß ich aus eigener Erfahrung, was Familien im Alltag bewegt. Ich kenne die Bedürfnisse, die Wünsche, aber auch die Sorgen unserer Kinder und Jugendlichen aus nächster Nähe.

Mein großes Ziel ist es, dass alle Heranwachsenden in Dorfen bestmöglich auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleitet werden. Wir möchten als Stadt die optimalen Rahmenbedingungen schaffen, damit sich junge Menschen bei uns sicher, geborgen und frei entfalten können. Gleichzeitig ist es mir ein echtes Anliegen, das Engagement von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Wir wollen sie ermutigen, sich für sich selbst und für unsere Gemeinschaft einzusetzen – denn wer schon früh erfährt, dass die eigene Stimme zählt und das eigene Handeln etwas Positives bewirkt, wächst mit wertvollen Erfahrungen fürs Leben auf.

Ein solches Leitbild entsteht nicht von allein. Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dorfen ist hierbei eine tragende und unverzichtbare Säule unserer kommunalen Arbeit. Gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen, Sozialvereinen und Jugendvertretungen sowie unserer Gemeindejugendpflege haben wir großartige Anlaufstellen, die mit viel Herzblut und Fachkompetenz genau diese Brücken bauen. Für diesen unermüdlichen Einsatz danke ich allen Beteiligten von ganzem Herzen.

Dieses Leitbild ist kein starres Dokument, sondern ein lebendiges Versprechen an unsere Jugend. Und dieses Versprechen gilt auch von meiner Seite: Als Ihr Erster Bürgermeister habe ich für die Anliegen unserer Kinder, Jugendlichen und Familien immer ein offenes Ohr.

Ich wünsche uns allen viel Freude und Erfolg bei der gemeinsamen Umsetzung dieses Leitbildes!

Herzlichst

Ihr Claudius Siebert

Erster Bürgermeister der Stadt Dorfen

INHALT

	Seite
1. SELBSTVERSTÄNDNIS	3
2. GESETZLICHE GRUNDLAGEN	3
3. LEITPRINZIPIEN	4
3.1. Partizipation - Engagement und Beteiligung	4
3.2. Inklusion	4
3.3. Freizeitangebote, Vereine und Verbände	5
3.4. selbstorganisierte Freizeit, Spielräume	6
3.5. Kulturelle Bildung	7
3.6. Betreuung, Beratung und Bildung	8
3.7. Mobilität	9
4. QUALITÄTSSICHERUNG	9
5. IMPRESSUM	9

1. SELBSTVERSTÄNDNIS

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Dorfen vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen. Als Impulsgeber greift er relevante Themen auf und setzt sich für fördernde Rahmenbedingungen ein. Seitdem der Arbeitskreis seine Arbeit aufgenommen hat, haben sich bereits positive Veränderungen gezeigt. Die stärkere finanzielle Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde und die personelle Verstärkung und Vergrößerung des Angebots machen Mut. Die Sensibilisierung von Politik und Bürgerschaft für die Belange von Kindern und Jugendlichen ist dem Arbeitskreis ein großes Anliegen. Lebendige Kinder- und Jugendarbeit bedarf der Toleranz und Akzeptanz gegenüber den Kindern und Jugendlichen. Ihre Interessen, Unterschiede, Problemlagen und Anforderungen müssen zwingend in die unterschiedlichen Angebote einfließen.

Der Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit möchte aufzeigen, wie wertvoll und wichtig es ist, die Kinder und Jugendlichen im Gemeindegebiet fachübergreifend zu begleiten. Durch das Netzwerk können Hilfen für ihre Erziehung und Entwicklung besser koordiniert und Projekte für und mit den Kindern und Jugendlichen sinnvoll gestaltet werden.

Die erste Fassung dieses Leitbilds wurde 2007 im Rahmen eines Workshops erarbeitet. Ehrenamtlich und hauptamtlich in der Jugendarbeit tätige Erwachsene und Jugendliche formulierten hierfür Ziele und Maßnahmen. Diese werden mit dieser Fassung aktualisiert.

2. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die Kinder- und Jugendhilfe ist im Achten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) geregelt. Des Weiteren gibt es eigene Gesetze zur Kinderbetreuung.

§ 1 SGB VIII formuliert das Recht eines jeden jungen Menschen „auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“¹

Gemäß § 11 SGB VIII (1) sind „jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“²

Mit Art. 30 des AGSG (Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze) werden den kreisangehörigen Gemeinden in Bayern die Aufgaben der Jugendarbeit übertragen. Sie sollen „im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit dafür sorgen, dass in ihrem örtlichen Bereich die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit [...] rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.“³

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung „gilt für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege.“⁴ Für den Bereich der Kindertagespflege ist ebenfalls das SGB VIII zu nennen. Die Förderung in Kindertagespflege ist im § 23, der Rechtsanspruch in §24 geregelt.

An diesen gesetzlichen Grundlagen orientiert sich die Tätigkeit des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit für die Umsetzung in der Stadt Dorfen. Dazu wurden die folgenden Leitprinzipien als Richtlinien erarbeitet. Ziele wurden formuliert und Maßnahmen für die Umsetzung definiert.

Quellenangaben

¹ www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/

² www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/__11.html

³ www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAGSG-30

⁴ www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG-1

3. LEITPRINZIPIEN

3.1. Partizipation - Engagement und Beteiligung

Allen Kindern und Jugendlichen wird die Gelegenheit geboten,

- sich altersgemäß zu beteiligen, um aktiv demokratische Prozesse zu erfahren, zu erlernen und umzusetzen.
- sich politisch zu bilden und zur aktiven Mitbestimmung in der Gesellschaft befähigt zu werden.

Ziele:

- In allen Sozialräumen werden regelmäßige Beteiligungsmöglichkeiten geboten, die qualifiziert pädagogisch begleitet werden.
- Das Engagement der Kinder und Jugendlichen wird anerkannt und wertgeschätzt.

Maßnahmen:

- Durch Umfragen werden Kinder und Jugendliche bei Neuplanungen oder Sanierungen ihrer Sozialräume einbezogen.
- Kinder und Jugendliche sollen in Vereinen und sozialen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bei Entscheidungen eingebunden werden.
- Jugendforen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt.

3.2. Inklusion

„Es ist normal, verschieden zu sein“ (Roman Herzog)

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Dorfen nutzt alle Möglichkeiten, inklusiv zu arbeiten. Sie setzt sich im Alltag mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen, kulturellen Ausrichtungen und Artikulationen, Milieus und Lebenswelten, unterschiedlichen Ethnien und religiösen Orientierungen auseinander.

Ziele:

- Aktivitäten und Maßnahmen enthalten Entfaltungsmöglichkeiten und sind auf die Individualität der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung, Organisation und ihrer Umgebung abgestimmt.
- Gemeinsame inklusive Werte werden für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickelt.

Maßnahmen:

- Kinder und Jugendliche werden ermutigt, sich einzubringen.
- Unterschiedliche Formen der Beteiligung werden dafür in Konzeptionen, Leitlinien und Statuten der Einrichtungen verankert.
- Es wird angestrebt, dass alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit einen Inklusionsbeauftragten etablieren.
- Inklusive Projekte und Maßnahmen werden regelmäßig von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Fördereinrichtungen und Einrichtungen für Senioren durchgeführt.
- Bei Umbauten im öffentlich zugänglichen Bereich wird auf Barrierefreiheit geachtet.

3.3. Freizeitangebote, Vereine und Verbände

Das Angebot für Kinder und Jugendliche in Dorfen zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Vereinen und Verbänden aus. Hier gilt es, ehrenamtliche Arbeit zu stärken und zu ergänzen.

Eine verbesserte Kommunikation zwischen den einzelnen Institutionen, Verbänden und Vereinen ist unbedingt erforderlich.

Kindern und Jugendlichen wird die Gelegenheit geboten,

- außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote zu nutzen.
- an vielfältigen, altersspezifischen, kulturellen Angeboten teilzunehmen.
- soziale Erfahrungen unter Gleichaltrigen zu sammeln.

Diese Angebote sind wichtig, um das eigene Leben und das gemeinschaftliche Zusammenleben zu gestalten und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft zu sichern.

Ziel:

- Die Angebote sind so dargestellt, dass die Informationen allen Kindern und Jugendlichen bzw. deren Eltern zugänglich sind.

Maßnahmen:

- Die Broschüre „Junges Dorfen“ mit Informationen für Kinder, Jugendliche und Familien wird laufend aktualisiert und ist zum Download [hier](http://www.dorfen.de/Bildung-Kultur/Kinder-Jugend-Bildung/Jugend) unter www.dorfen.de/Bildung-Kultur/Kinder-Jugend-Bildung/Jugend zu finden.
- Auf der Internetseite der Stadt Dorfen sind im [Veranstaltungskalender](#) die aktuellen Kultur- und Freizeitangebote aufgeführt.

Ziel:

- Jugendeinrichtungen präsentieren sich Kindern und Jugendlichen durch Aktionstage und Projekte.

Maßnahme:

- Organisation von Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien mit verschiedenen Themenschwerpunkten.

Ziel:

- Es gibt altersentsprechende Kultur- und Freizeitangebote.

Maßnahmen:

- Einrichtungen, Verbände und Vereine kooperieren miteinander.
- Vielseitige Freizeitangebote werden entwickelt und zur Verfügung gestellt.

3.4. Selbstorganisierte Freizeit, Spielräume

Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten,

- Raum für die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu finden.
- angemessene Freizeitmöglichkeiten zu erhalten und zu nutzen.

Räumlichkeiten in Gebäuden, aber auch Plätze und Flächen draußen werden genutzt und bespielt. Räume für Jugendliche gibt es im Offenen Jugendtreff und im selbstverwalteten Jugendzentrum, außerdem in religiösen Gemeinschaften, Vereinen und Verbänden.

Ziele:

- Freiräume und Aktionsfelder werden erhalten.
- Es gibt ausreichend viele Spiel- und Treffmöglichkeiten, die für Kinder und Jugendliche attraktiv sind.

Maßnahmen:

- Bestehende Einrichtungen wie das Jugendzentrum oder der Offene Jugendtreff werden gestärkt und an die Bedürfnisse angepasst.
- Freiräume in der Natur werden erhalten und neu zur Verfügung gestellt.
- Spielräume gilt es bedarfsgerecht zu erweitern, zu stärken und immer wieder neuen Gruppierungen zu öffnen.

Ziele:

- Schulhöfe stehen außerhalb der Schulzeiten für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.
- Öffentliche Plätze sowie Spiel- und Bolzplätze sind grundsätzlich offen für Kinder und Jugendliche und werden eigenverantwortlich genutzt.

Maßnahmen:

- In allen Sozialräumen werden Bestandsaufnahmen durchgeführt, um neue Plätze anzulegen oder bestehende zu erweitern, zu sanieren oder zu optimieren. Hierbei werden Kinder und Jugendliche einbezogen.
- Es wird darauf geachtet, dass verschiedene Plätze im Sozialraum unterschiedliche Merkmale bzw. Ausstattungen aufweisen, um verschiedene Alters- und Interessensgruppen anzusprechen.

Kinder- und Jugendtreffpunkte im Freien werden vom unmittelbaren Umfeld zeitweise als Belastung empfunden. Kinder und Jugendliche sind Teil unserer Gesellschaft. Grundsätze wie respektvoller Umgang miteinander und soziale Verantwortung gelten für alle.

3.5. Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung vermittelt künstlerische Fähigkeiten ebenso wie Kreativität, Toleranz und soziale Kompetenzen. Sie sind wichtige Voraussetzungen für Partizipation und gesellschaftliche Integration. Kulturelle Bildung stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Handlungskompetenz, fördert ihre Fähigkeit zur Selbstbestimmung und weckt kreatives Potential.

Kulturelle Bildungsangebote stellen ein wichtiges Lernfeld dar. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine aktive Teilhabe an Kunst und Kultur.

Ziel:

- Kulturelle Freiräume erhalten, schaffen und ausbauen.

Maßnahme:

- Veranstaltungen im Jugendzentrum, Offenen Jugendtreff oder von verschiedenen Trägern der Jugendhilfe sprechen bestimmte Ziel- und Altersgruppen an.

Ziel:

- Stärkung der Handlungskompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Maßnahmen:

- Angebot von außerschulischen, kulturellen Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche
- Erlebnistage nutzen Kinder und Jugendliche, um ihre Umgebung besser kennenzulernen und als Heimat zu begreifen.
- Neue, unbekannte kulturelle und mediale Angebote können ausprobiert werden.

Ziel:

- Kulturelle Angebote sind für Kinder und Jugendliche zugänglich und erschwinglich.

Maßnahmen:

- Niederschwellige, kostengünstige Angebote werden ermöglicht.
- Aktuelle Programme wie die Ferienprogramme der Stadt Dorfen verschaffen einen Überblick über die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten.
- Schulen geben Anregungen für kulturelle Betätigungen.
- Räume für vielfältige kulturelle Angebote werden geöffnet.
- Die Stadtbücherei veranstaltet Lesungen, Führungen und Bildungsangebote. Den Kindern und Jugendlichen wird der Zugang zu Büchern und Literatur erleichtert, die Ausleihe von Medien ist für sie kostenfrei.

Ziel:

- Konzerte, Theater und Filme für und mit Kindern und Jugendlichen organisieren.

Maßnahmen:

- Örtliche Lokalitäten wie s'Kino oder Jakobmayer Kulturzentrum für kinder- und jugendgerechte Angebote nutzen.
- Filmvorführungen im Kinder- und Jugendhaus finden regelmäßig statt.
- Konzerte, Aufführungen, offene Spielmöglichkeiten von, für und mit Kindern und Jugendlichen

3.6. Betreuung, Beratung und Bildung

Familien wird die Gelegenheit gegeben, Betreuungsangebote bedarfsgerecht zu nutzen. Die Tageseinrichtungen in der Stadt Dorfen bieten ein flexibles modernes Netz an Betreuungsmöglichkeiten, bei denen die Qualität von Bildung und Erziehung im Mittelpunkt steht.

Kinder und Jugendliche erhalten die Gelegenheit,

- soziale Erfahrungen mit Gleichaltrigen zu machen.
- selbstständiger zu werden.
- sich bei schulischen und persönlichen Problemen beraten zu lassen.

Ziele:

- Eltern werden in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt und gestärkt.
- Bestehende Angebote werden erhalten und bedarfsgerecht ergänzt.

Maßnahmen:

- Regelmäßige Bedarfsumfragen optimieren das Angebot.
- Beratungsangebote werden den Familien, Kindern und Jugendlichen bekannt gemacht.
- Eltern und Erziehern werden spezielle Angebote zur Verfügung gestellt, um Kinder und Jugendliche in besonderen Situationen bestmöglich zu fördern.

Ziel:

- Sozialvereine und Ehrenamtliche bieten Unterstützung an.

Maßnahmen:

- Neue Möglichkeiten für Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe finden und ausbauen.
- Sprachliche Barrieren und Leseschwäche durch Lese- und Klassenpatenschaften überwinden.
- Die Stadtbücherei bietet Besuche von Schulklassen und Kindergartengruppen, Vorlesenachmittage sowie Aktionen rund um Bücher und Medien an.

Ziel:

- Erhalt der bestehenden Angebote der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

Maßnahmen:

- Schulsozialarbeit, gebundene Ganztagschule und Soziales Lernen bieten Kindern und Jugendlichen Beratungs- und Bildungsmöglichkeiten für ihre persönliche und individuelle Entfaltung.
- Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.
- Der Familienstützpunkt unterstützt Familien durch Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsangebote.

3.7. Mobilität

Kinder und Jugendliche sollen sich frei bewegen und selbstständig agieren können. Dazu gehören sichere Mobilitätsangebote.

Ziel:

- sichere Erreichbarkeit der Schul- und Freizeiteinrichtungen

Maßnahmen:

- Optimierung der Sicherheit an Verkehrsübergängen durch Einsatz von Verkehrshelfern.
- Verbesserung des Radwegenetzes
- Sensibilisierung der Eltern und Stärkung der Kinder und Jugendlichen zur eigenständigen Mobilität.

Ziele:

- Kinder und Jugendliche legen ihren Schulweg selbstständig zurück und kennen die Gefahrenstellen.
- Die Sicherheit in Schulbus, Bahn und auf den Fahrwegen ist gewährleistet.

Maßnahmen:

- Schulwegtraining durch die Eltern
- Schulbustraining

4. QUALITÄTSSICHERUNG

Dieses Leitbild soll in regelmäßigen Abständen überprüft, angepasst und fortgeschrieben werden. Fachliche Weiterentwicklungen, neue Handlungsfelder und Arbeitsansätze der Kinder- und Jugendarbeit werden beobachtet.

5. IMPRESSUM

Stadt Dorfen
Rathausplatz 2, 84405 Dorfen
08081 411-0
rathaus@dorfen.de
www.dorfen.de

Kontakt:
Sigrid Wiedenhofer
Leitung Arbeitskreis Kinder- und Jugendarbeit Dorfen
08081 9556945, Mobil 0157 80659927
ak-kja@kita-dorfen.de

Stand: 23.06.2026